



**Stadt Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beratungsvorlage**

Beratungsgremium: Gemeinderat

Sitzung am 20.01.2015

Vorlagen Nr. 2/2015 öffentlich
 nicht-öffentlich

Amt: Haupt- und Personalamt

Beratungsgegenstand:

Umsetzung Konzeption UNESCO Weltkulturerbe "Steinzeitdorf Ehrenstein";
Abtragung des Klärschlammes des ehemaligen Absatzbeckens. Beginn der
Erschließung des Geländes

Beschlussantrag:

1. Zustimmung zur vorgestellten Vorgehensweise
2. Zustimmung zur Finanzierung der Geländeabtragung und Geländemodellierung mit einer Kostenschätzung von 183.000 Euro; Finanzierung in den Jahren 2015 - 2017


Thomas Kayser
Bürgermeister

I. Bisherige Beratungs- und Beschlusslage

Gremium	Datum	Beratungsergebnis/Beschluss
Gemeinderat	11.02.2014	Zustimmung zur Konzeption
Gemeinderat	11.09.2014	Ortsbegehung der archäologischen Grabungen
EKA	16.12.2014	Beratung
-		

II. Sachvortrag

Die erste Maßnahme zur Umsetzung der Konzeption eines erlebbaren UNESCO-Welterbes „Steinzeitdorf Ehrenstein“ ist die Abtragung des Schlammbeckens zur Schaffung von ausreichend Flächen und Schaffung eines ebenerdigen Zugangs zum Gelände. Es müssen 30.000 m³ Erdschlamm abgetragen und in die Erddeponie Schammental abtransportiert werden.

In den nächsten fünf Jahren soll auf dem Gelände für Besucher das Steinzeitdorf begeh- und erlebbar sein. Der Abtrag und die Geländemodellierung sollten aus naturschutzrechtlichen Gründen nur in den Wintermonaten bis zum 28.02.2015 erfolgen. Die Wintermonate sind auch deshalb geeignet, weil die Firma in dieser Zeit Kapazitäten hat und mit geringerer Straßenverschmutzung zu rechnen ist.

Das Genehmigungsverfahren läuft derzeit.

Finanzierung / Kosten:

Die Umsetzung und Finanzierung erfolgt Zug um Zug, je nach Bereitstellung der Haushaltsmitteln und Sponsorengeldern.

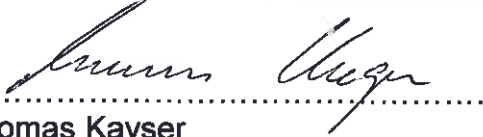
Um weitere Spenden, Sponsoren und Zuschussgeber zu gewinnen ist es wichtig, dass wir in die Umsetzung der Konzeption gehen, um so auch einzelne Bausteine Sponsoren und Zuschussgebern anbieten zu können.

Die Kostenschätzung für das Gesamtvorhaben mit allen Gebäuden beläuft sich auf ca. 1,63 Mio. Euro.

Externe Fachleute:

Herr Gerhard Häberle, Vorsitzender des Fördervereins Steinzeitdorf Ehrenstein
Herr Edmund Spengler und Herr Eberhard Ludwig, Vorstandmitglieder des Fördervereins
Steinzeitdorf Ehrenstein

Die Referenten stellen die Maßnahme im Einzelnen vor.



Thomas Kayser

Beteiligte Ämter:



Franz Schmutz
Fachbereichsleiter
Bauamt



Elke Bossert
Umweltbeauftragte
Bauamt



Josef Engel
Amtsleiter
Finanzverwaltung

Anlagen

Gemeinderatsvorlage vom 11.02.2014



**Gemeinde Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beschlussvorlage**

Beratungsgremium:

Gemeinderat

Sitzung am

11.02.2014

Vorlagen Nr.

/2014

öffentlich
 nicht-öffentlich

Beratungsgegenstand:

Vorstellung der Konzeption zur Darstellung und Erlebarmachung des UNESCO Weltkulturerbe "Steinzeitdorf Ehrenstein" für Bürger und Gäste

Beschlussantrag:

Zustimmung zur Konzeption und zur weiteren Vorgehensweise

Vorberatungen

Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss

Empfehlung der Vorberatung:

keine


Thomas Kayser
Bürgermeister

Geschichte

Seit dem 27. Juni 2011 ist das bei Grabungen 1952 und 1960 entdeckte Steinzeitdorf im Ortsteil Ehrenstein Weltkulturerbe. In seiner 35. Sitzung in Paris hat die UNESCO die Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen in die Welterbeliste aufgenommen. 18 der 111 Fundstellen befinden sich in Deutschland, 15 davon in Baden-Württemberg wobei die nördlichste und damit auch einer der außergewöhnlichsten in Blaustein-Ehrenstein.

Bedeutung

Ein Weltkulturerbe beheimaten zu dürfen, bedeutet, wie der Namen schon sagt, ein Erbe von Weltbedeutung für die nachfolgenden Generationen zu bewahren und näher zu bringen. Es ist eine große Verantwortung dieses Erbe zu haben und nachfolgenden Generationen erlebbar zu machen.

Was bisher geschah

Zuerst einmal herrscht Freude, wenn man solch ein Kulturgut zugesprochen bekommt. Es stellt sich danach die Frage, wie man mit diesem Kulturgut umgeht und was man daraus machen kann. Interessierte Bürger kamen aus Blaustein auf die Verwaltung zu, mit dem Vorhaben, einen Prozess anzustoßen, der dieses Kulturgut insbesondere den Blausteiner Bürgern, aber auch den Gästen aus nah und fern erlebbar machen soll.

Seit der Auszeichnung als UNESCO Weltkulturerbe haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, die das Verständnis für das Leben vor ca. 4.000 Jahren in dem Steinzeitdorf geweckt haben und dadurch auch bekannter gemacht wurde.

- 2 Busreisen mit ca. 80 Teilnehmer zu den Pfahlbauten Unteruhldingen und dem Federseemuseum Bad Buchau
- Ausstellung des Landesamt für Denkmalpflege mit Begleitprogramm vom 5. März bis 14. April 2013
- Treffen ehemaliger Ausgräber
- Steinzeitthemen als Programmpunkte im Ferienprogramm
- Mitglied in der AG Pfahlbauten
- Aufnahme des Steinzeitdorfes im Verbund Weltkulturerbe, z. Bsp. Gästezeitung der schwäbischen Alb Tourismus e. V.

Zudem tagte ein kleiner Arbeitskreis aus Bürgern und Verwaltung in unregelmäßigen Abständen mit dem Ziel das Weltkulturerbe bekannt zu machen, das Interesse der Bürger für ihren Kulturschatz zu wecken und eine Konzeption für das Gelände zu entwickeln. Parallel wurde intensiv an der möglichen Konzeption, die ihnen heute vorgestellt wird gearbeitet. Von Anfang an waren die Betreuer der prämierten prähistorischen Pfahlbauten Frau Dr. Hagmann und Herr Dr. Schlichtherle vom Landesamt für Denkmalpflege eingebunden und beratend tätig. Zwischenzeitlich haben sich die Gemeinden der Fundstellen in Baden-Württemberg zu einer losen AG zusammengefunden. Ziel dieser AG ist es, Aktionen und Veranstaltungen der Mitglieder zu vernetzen und gemeinsam zu vermarkten.

Konzeption

Vorstellung der Konzeption durch die Mitglieder des Förderkreises Herr Spengler und Herr Ludwig.

Abstimmung mit den Behörden des Alb-Donau-Kreises

Am 5. Februar 2014 fand eine Besprechung mit Ortsbegehung mit dem 1. Landesbeamten Herr Scheffold und den Fachdiensten Bau, Brand- und Katastrophenschutz, ländlicher Raum und Kreisentwicklung, Forst und Naturschutz, Umwelt- und Arbeitsschutz in Blaustein statt.

Folgende Stellungnahmen wurden abgegeben:

Erster Landesbeamter Herr Scheffold

Das Steinzeitdorf ist ein kultureller Leuchtturm im Alb-Donau-Kreis. Es ist unabdingbar ein solches Geschenk für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Der Alb-Donau-Kreis unterstützt dieses Projekt und setzt sich dafür ein, dass dieses touristische Juwel zum einen beim Thema Urgeschichte (Schelklingen, Blaubeuren und Lonetal) seinen angemessenen Platz findet und macht sich als Mitglied im Marketingausschuss des Schwäbische Alb Tourismusverband für dessen Positionierung stark.

Frau Wind (Baurecht)

Da das Gelände in einem gültigen Bebauungsplan eingebunden ist, gibt es grundsätzlich keine Bedenken. Eine abschließende Beurteilung kann jedoch erst nach Einreichung der vollständigen Planunterlagen abgegeben werden. Man sollte bei der Erstellung der Planunterlagen in jedem Fall darauf achten, dass eine eigenständige Toilettenanlage und ausreichend Parkfläche zur Verfügung gestellt werden. Barrierefreie Zugänge sollten wo möglich Teil der Planunterlagen sein.

Bezüglich der geplanten Aussichtsplattform an der B28 ist aufgrund eines Anbauverbots an der Bundesstraße der Straßenbaulastträger das RP Tübingen hinzuzuziehen.

Herr Koller (Tourismus)

Das Steinzeitdorf Ehrenstein passt hervorragend in die urgeschichtliche Achse Blautal/Lonetal. Man sollte dieses Gut möglichst gemeinsam im Schwäbischen Alb Tourismusverband positionieren. Die Überlegungen der Gemeinde Blaustein bei der ARGE Deutsche Donau beizutreten kann der Alb-Donau-Kreis nur zustimmen, da der Donauradweg eigentlich direkt am Steinzeitdorf vorbeiführt.

Herr Glöckler (Naturschutz)

Der Bebauungsplan muss genau geprüft werden ob über die festgelegten Ausgleichsmaßnahmen hinaus weitere Ausgleichsmaßnahmen nötig sind. Da der im Gelände befindliche Blauarm FFH Gebiet ist, muss bei einem möglichen Brückenbau oder der Errichtung einer begehbaren Wasserstelle in jedem Fall eine FFH Verträglichkeitsprüfung erfolgen. Bezüglich der vorgesehenen Rodung muss vorher eine Artenschutzprüfung erfolgen.

Herr Moser (Gewässerschutz)

Die Blau ist im betroffenen Gelände ein Gewässer 1. Ordnung. Deshalb ist bei jeglicher Veränderung das RP Tübingen mit einzubeziehen. Wie das gesamte Blautal ist auch das Steinzeitdorf Überschwemmungsgebiet. Wie betroffen das Gelände ist, zeigen die im Sommer 2014 neu erarbeiteten Kartierungen. Sollten Geländeanpassungen erfolgen dürfen diese nicht unter das kartierte Hochwasserniveau erfolgen. Sollte man beabsichtigen die Blau erlebbar machen zu wollen, sollte dies grundsätzlich naturmah erfolgen. Die geplanten Brücken sind genehmigungspflichtig und müssen Hochwasserfest sein.

Zeitschiene

Eine detaillierte Zeitschiene der Umsetzung der Konzeption kann nicht erstellt werden. Voraussetzung der Umsetzung der Konzeption Zug um Zug ist das Vorhanden sein von finanziellen Mitteln und die Handlungsfähigkeit der Betreiber. Um das Projekt in Gang zu bringen sollte die Rodung der Fläche bis zum 28.02.2014 erfolgen (Naturschutzbestimmung). Anschließend könnte das Abtragen der abgelagerten Sedimente mit öffentlicher Grabung unter Aufsicht des Denkmalamtes als erste Aktion durchgeführt werden.

Diese Zug um Zug Vorgehensweise hat große Vorteile. Die Weltkulturerbestelle ist ab der ersten Maßnahme zu besichtigen. Die Bürger und Gäste können die Entstehung der Erlebnisfläche live miterleben. Die Maßnahmen erfolgen nach vorhandenen Finanzmitteln. Man kann für einzelne Maßnahmen der Konzeption Spenden- und Sponsoringaktionen organisieren. Jede maßgebliche Veränderung der Fläche wird als Aktion vermarktet.

Finanzierung

Investitionskosten

Für die notwendigen Investitionskosten auf mehrere Jahre verteilt, könnten folgende Finanztöpfe angefragt werden:

Bei einem Besuch im RP Tübingen im zuständigen Referat wurde der Gemeinde Blaustein in Aussicht gestellt, dass 15% der gesamten Investitionskosten aus dem Topf Tourismusförderung gefördert werden könnten.

Der Alb-Donau-Kreis fördert die Investitionen im Tourismusbereich nur auf Antrag und einem Kreistagsbeschluss.

Die Gemeinde Blaustein stellt jedes Jahr einen gewissen Betrag für Investitionen zur Verfügung (2014 sind es 20.000,- €)

Der Förderkreis/verein sammelt jedes Jahr Spenden ein (Konzept Theaterei Herrlingen)

Ein Sponsorenpool wird gebildet, Sponsoren können nach einem Sponsoringkonzept unterschiedlich einbezogen werden (Monetär, mit Sachleistung oder Personal). Modelle dieser Sponsoringkonzepte sind oft im Sportbereich zu sehen, jedoch 1:1 in den Kultur-/Tourismusbereich zu übertragen.

Betriebskosten

Es ist vorgesehen den Betrieb der Anlage (Führungen und Aktionen) einem Förderverein per Vertrag zu übertragen. Dieses Modell ist in vielen touristischen Einrichtungen üblich (Federseemuseum Buchau, Bärenhöhle Laichingen etc.) Zu Beginn soll der Betrieb ehrenamtlich organisiert werden. Kosten für Aktionen können mit Teilnehmergebühren, kleinen Eintrittsgeldern und Spenden gedeckt werden. Sponsoren können auch Veranstaltungen oder Aktionen als sogenannte Paten übernehmen.

Betreiberkonzept

Die Gemeinde Blaustein ist Eigentümer des Geländes und überträgt per Betreibervertrag den Betrieb einem Förderverein. In dem Vertrag werden Befugnisse und Zuständigkeiten klar geregelt, die Gemeinde bleibt als Eigentümer Herr des Verfahrens. Durch diese Vereinbarung sind ehrenamtlich Tätige in ihrem Tun und Handeln auf dem Gelände (im Auftrag der Gemeinde) über die gemeindliche Unfallversicherung abgesichert.

Beschlussantrag

Zustimmung zur Konzeption und zur weiteren Vorgehensweise


Thomas Schwäble
Leiter Haupt- und Personalamt

Erläuterungen

- 1 Eingang/Kiosk/WC
Hauptzugang mit Kasse, Kiosk, WC
Vorplatz und innerer Platzbereich
- 2 Zugangsweg "Zeitreise"
Von der Neuzeit in die Steinzeit:
Darstellung der Entwicklung bei Menschen,
Tieren, Pflanzen, Werkzeugen, Technik usw.
mit Schaufenster entlang des Weges
Wassergebiet bis zum Übergang
Hofbahnweg innerhalb Dorfbereich
- 3 Aktionsbereich 1: Themenplätze
Forschen + Interaktion + Nachdenken
Nachbau eines Steinzeit-Schulplatzes
Themenplätze an Feuerstellen wie
- Steinzeitmahlzeit
- Wie kammergeräthliche Handhabung
- Steinzeitliche Steinwerkzeugeherstellung
Schüler-Kunstaktionen usw.
- 4 Steinzeitlicher Auwald
Vorhandene Vegetation als Schaubild
für einen der Steinzeit strahlenden Auwald
- 5 Dorfgrundriss
Darstellung Fachwerkmass aus Rindenschnitt
o. Wassergebiet/Baum in Kottenabteilungen
- 6 Brücke
als zweiter Zugang vom Auwaldbereich her
- 7 Aktionsbereich 2: Jagdtechniken
Bereich für Verkörperung und Nachahmung von
Umgang mit Bogen, Speer und Schleuder u.ä.
- 8 Dorfandmarkierung
Darstellung und Abgrenzung des Dorfes
mit Kottenabteilungen o.ä.
- 9 Schaufelder
Anbau von steinzeitlichen Getreidesorten
und Nutzpflanzen
- 10 Infofahel
Grafisch-didaktisches Wandelement mit Aufschrift
"Steinzeitliche Steinzeitdorf Ehrenstein"
Funktionsfeld: Kasse, Dürrebestimmung
- 11 Hinweistafel
Verkehrsschild mit Richtungsweg zum
Hauptplatz und Parkplatz
- 12 Knüppelpfad
Wendehölzer Mauer mit Präsentation von
diversen Schalenfundstücken
- 13 Hinweistafel
Verkehrsschild mit Richtungsweg zum
Hauptplatz und Parkplatz
- 14 Aussichtsholz
Richtung und Aussichtspunkt mit Hilfe der
Ausgrabungen, guter Überblick auf das Dorf
gelände und die Ausgrabungsgebiete
- 15 Steinzeitliches Flussbett
Darstellung mit Kienfächer eingesetzt mit
Kottensteinen, Kottenschiefer 30 cm tiefer
- 16 Wandgestaltung B 26
Auf vorhandener Betonmauer an der B 26
Darstellung Werkzeuge, Fundstücke o.ä.
Geländeverschönerung?
- 17 Bodenaufschluss
Profilvorstellungen des Bodens im Ausgrabungs-
bereich, Darstellung von Funden als Relief oder
im Original? Prüfung von Ausgrabung bis auf
Urgindefunde in kleinem Ausschnitt (2,00 x 2,50 m)

Gelände- und Bestandsveränderung:

- Abtrag der vollen Aufschüttung bis auf ursprüngliches
Geländeebene vor Beginn der Ausgrabungen, dem
ursprünglichen Flussarm und Dorfand angepasst
- Vorhandene Vegetation im Bereich des "Steinzeitlichen
Dorfes" bis auf einzelne größere Bäume entfernen.
Im Bereich der B 26 Ausgrabungen zur B 26 und der F
bleiben Bäume und Sträucher als natürliche Abschei-
nung erhalten.
- Vorhandene Vegetation links des Hauptganges bleibt
als Beispiel für eine Pflanzengesellschaft der Natur
erhalten
- Vorhandene Kienfächer werden als Blauholz ver-
wendet, nur einzelne große Blauholz nur erhalten.
Der Bereich könnte als spätere Ausgrabungsfläche
interessant sein.

Zeitliches Vorgehen

- Rodungsarbeiten und Umkleemaßnahmen
- Großräumige Freilegung des Geländes
- Bau von Steinzeitgebäude, Zirkel und Nebengebäude
sowie Eingangsgebäude mit Kiosk und Aussichtsholz
mit Info Wand an der B 26

UNESCO-Weltkulturerbe Steinzeitdorf Ehrenstein Parkkonzept



Gestaltungsvorschläge

